



In ihrem spannenden Dokutheaterstück fragt Schauspielerin Cornelia Niemann: „Wollen Sie Ihren Vater wirklich in den Papierkorb verschieben?“

Die Theater-Spielzeit ging los und schon war wieder Festivalzeit in der hessischen Landesmetropole. Chapeau und Da capo! für das innovative Theaterfestival MADE!

Eine Punktlandung mit hohem Niveau und persönlichem Flair. Drei unvergeßliche Tage mit warmherziger Festival-Atmosphäre gingen erstmals und viel zu schnell über die „Bretter“ der Landeshauptstadt.

pektiven der City. Mobile Albania inszenierte mit dem „APPARAT“ echt analoge Fern-Gespräche im Kulturpark und in der Kreativ-Fabrik. Ein echtes Netz-Werk. Von Hochsitz zu Hochsitz übermittelt ein menschlicher Daten-Träger Botschaften, die per Hand-Schrift in einer Wolke = Cloud lesbar werden. Ungeahnte Aufmerksamkeit bekam die „Nicht-Deutsche Post“ von Ruby Behrman und Asia Mahgoub. Die Schreib-

Tische vor Landtag und Rathaus, an denen Postkarten an Unbekannte geschrieben wurden, mutierten zum Puffer: Gelbwesten -Demo und Antifa-Demo standen sich am Schloßplatz gegenüber.

Neben laProf-Ehrenpreisen - für FAZ-Kulturredakteurin Eva-Maria Magel, Marburgs OB Dr. Thomas Spies und FLUX-Projektleiterin Ilona Sauer - gab es begehrte Würdigungen. Die Preise trafen „die Richtigen“, zeigte der lautstarke Applaus bei der Bekanntgabe im Schlachthof. Christine Diez (Goj-Teatr), Beate Krist und Jonathan Roth (Theater 3D) kürten als Fachjury das Theater „Eleganz aus Reflex“ mit „Rot oder tot, Folge 2. Der Weltfrieden hat nichts mit Dir zu tun“ zum Preisträger. Mauer bauen? Prager Frühling? Das Publikum ist in Carolin Millners unter die Haut gehenden DDR-Szenen um Bettina Wegner („Sind so kleine Hände“) und Autor Thomas Brasch mit lustvollen Interventionen dabei.

O wie schön ist Krakau. Für ihr packendes Multimedia- Dokumentartheater „Wollen Sie Ihren Vater wirklich in den Papierkorb verschieben?“ bekam die renommierte Schauspielerin Cornelia Niemann mit Regisseurin Sabine Loew und Musiker Martin Lejeune den Publikumspreis. „Wir sind die Generation Heimaturlaub“. Ihre aufrüttelnde, auch ironische Spurensuche läßt Gänsehaut rieseln. Die brillante Verkörperung macht atemlos. Vielschichtige Collage, anrührende Videoszenen eines Schulprojekts. Diskussionsstoff für alle Generationen.

MADE hat gezeigt: So geht „Willkommens-Kultur“. Das Publikum ließ sich gar zu gerne „er-greifen“- und das zu 100 % und „meer“. Es hieß überall: „Wir fühlen uns bei MADE wie unter Freundinnen und Freunden“.

Text und Foto: Gesine Werner

Das MADE-Festival bietet die „Nicht-Deutsche Post“ an und nebenan demonstrieren Gelbwesten.

Freie Darstellende Künste mischen die Landeshauptstadt auf

Das MADE-Festival feierte 10. Geburtstag in Wiesbaden und landet Publikumserfolg

Initiatorin Angelika Sieburg vom Wu Wei-Theater Frankfurt (mit Andreas Wellano) bildete als langjährige Vorsitzende des Landesverbandes LaPROF mit Katja Hergenahn und Steffen Lars Popp das furiose Dreigestirn der Festivalleitung. Das vom Kulturfonds Rhein-Main als „Leuchtturm der Vernetzung“ geförderte Festival der Freien Theater-gastspiel-Kultur hallt noch immer nach. Zum 10. Geburtstag des Festivals war der öffentliche Raum der Landeshauptstadt zur Bühne ge-MADET. „Rolling over Wiesbaden“ setzte das Theaterlabor Inc. aus Darmstadt buchstäblich in Selbst-Erfahrung um. Die „exemplarische Forschungsgruppe“ war im Rollstuhl auf Achse und bot neue Pers-



WIESBADENER IV/2019